Beitrag zur Kenntnis der Cetoniden. (Col.)

Von **J. Moser,** Berlin.

VII.

Neptunides Stanleyi Jans. = (*Pseudoneptunides Szalayi* Csiki).

Ich sehe keinen Grund, für diese Art eine neue Untergattung aufzustellen.

Smaragdesthes africana camerunica n. subsp.

Diese neue Form liegt in gröfserer Anzahl vom Kamerun-Gebirge vor. Die grüne Färbung ist heller wie bei der Stammform, ähnlich wie bei *africana blanda* Brm. Die Flügeldecken zeigen in der Mitte, namentlich bei schräger Betrachtung, einen mehr oder weniger hervortretenden violetten oder rosafarbenen Längswisch. In der Bildung des Kopfes steht die neue Form der *africana mutica* Har. am nächsten. Die Längserhöhung in der Mitte des Kopfes ist, mit Ausnahme des schwachen Querwulstes am Ende, flach, der Vorderrand des Clypeus ist zwar aufgebogen, aber in der Mitte nicht lappenförmig erweitert. Die Flügeldecken zeigen beim ♂ nur schwache, beim ♀ dagegen sehr kräftige Punktreihen. Die Tarsen sind grün.

Es sei hier bemerkt, dafs auch *subsuturalis* Krtz. und *Oertzeni* Klbe. nur als Lokalformen von *africana* Drury anzusehen sind, da der Forceps bei allen diesen Formen eine völlige Übereinstimmung zeigt.

Rhomborrhina insularis n. sp.

♀. Violacea, nitida. Capite grosse punctato, fronte carinata, clypeo antice parum dilatato, marginibus elevatis; antennis piceis; prothorace disco sparsim, lateribus densius et fortius punctatis; scutello laevi; elytris subbicostatis, in posteriore parte haud dense, in anteriore parte sparsim aciculato-punctatis, lateribus post medium apiceque transversim-strigosis; pygidio dense aciculato. Subtus medio fere laevi, pectoris lateribus punctatis et flavopilosis, abdominis lateribus parum aciculato-punctulatis; processu mesosternali longo, angusto, apice obtuso; tibiis anticis bidentatis, mediis et posticis extus uno dente armatis; tibiis tarsisque nigris. — Long. 26 mill.

Hab.: Formosa (Tainan).

Die Art hat Ähnlichkeit mit blauen Exemplaren von *R. nigra* Saund., ist aber schlanker und zeigt eine andere Bildung des Brustfortsatzes. Der Kopf ist grob und dicht punktiert, die Stirn

gekielt, der Clypeus nach vorn kaum merklich erweitert, namentlich vorn ziemlich hoch umrandet. Das Halsschild ist im hinteren Teile des Discus nur schwach und zerstreut punktiert, wogegen die Punkte neben den Seitenrändern dicht stehen, grob und nadelrissig sind. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind in der hinteren Hälfte mäfsig dicht mit Nadelrissen bedeckt, welche im vorderen Teile in zerstreut stehende Punkte übergehen. Die hinter der Mitte erhabene Naht ist glatt und markieren sich auf jeder Flügeldecke 2 Rippen dadurch, dafs sie fast punktfrei sind. Der Hinterrand und die Seiten hinter der Mitte sind quernadelrissig. Das Pygidium ist mit groben Nadelrissen und mit mäfsig dicht stehenden braunen Haaren bedeckt. Die Unterseite ist in der Mitte glatt, die Seiten des Abdomens zeigen einige beborstete Quernadelrisse, das letzte Bauchsegment ist fast auf der ganzen Fläche quernadelrissig (♀) und am Hinterrande dunkelbraun bewimpert. Die Seiten der Hinterbrust sind mäfsig dicht mit groben Punkten bedeckt und trägt jeder Punkt ein abstehendes gelbbraunes Haar. Der Brustfortsatz ist lang, ziemlich schmal, die Spitze abgerundet und nicht erweitert wie bei *nigra*. Schenkel und Schienen sind grob nadelrissig punktiert, die Punkte braun beborstet. Die Schienen und Tarsen sind schwarz, die Vorderschienen beim ♀ zweizähnig, Mittel- und Hinterschienen sind unterhalb der Mitte mit einem stumpfen Zahn versehen.

Gymnetis Bruchi n. sp.

Supra livido-cinerea, opaca. Capite sparsim punctato, punctis nigris, clypeo subquadrato, margine antico paulo elevato, nigro; antennis piceis; prothorace nigro-maculato, maculis majoribus disci figuram literae M offerentibus; elytris sparsim, juxta suturam ante et post medium dense nigro-maculatis; pygidio sat crebre transversim-striolato, striis nigris. Subtus in utroque sexu cinerea; pectoris abdominisque lateribus, femoribus tibiisque aciculato-punctatis, punctis nigris et flavo-setosis; processu mesosternali paulo dependente, apice nigro; tibiis anticis tridentatis, tibiarum apice tarsisque nigris. — Long. 25 mill.

Hab.: Argentinien (Gran Chaco).

Die matte Oberseite ist von graugelber Färbung. Der Kopf ist zerstreut punktiert, der Clypeus fast quadratisch, sein Vorderrand schwach aufgebogen, schwärzlich. Das Halsschild ist nur an den Seiten punktiert, beim ♂ schwach und zerstreut, beim ♀ etwas enger und gröber. Die schwarzen Flecke fliefsen auf dem Discus so zusammen, dafs sie ungefähr ein lateinisches M darstellen. Davor befinden sich im vorderen Teile des Halsschildes

noch 4—6 runde Makeln und zuweilen noch je einer neben den Hinterecken. Die Flügeldecken zeigen an der Naht sowohl hinter dem Schildchen als auch zwischen Mitte und Endbuckel gröfsere zusammenfliefsende schwarze Makel, während sie sonst nur zerstreut und unregelmäfsig gefleckt sind. Das Pygidium trägt ziemlich dicht stehende schwarze Quernadelrisse auf graugelbem Grunde. Die Unterseite ist in beiden Geschlechtern einfarbig grau. Die Seiten der Brust und des Abdomens, sowie die Beine sind mit bogenförmigen nadelrissigen Punkten bedeckt, die schwarz sind und kurze gelbe Borstenhaare tragen. Der gewölbte Brustfortsatz ist etwas abwärts geneigt, seine Spitze schwarz gefärbt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Spitzen der Schienen, sowie die Tarsenglieder, mit Ausnahme ihrer Basis, sind schwarz.

Ich widme diese Art Herrn Carlos Bruch vom Museum La Plata, welcher mir dieselbe zuerst mitteilte.

Gymnetis fulvohirta n. sp.

♀. Nigra, subtus nitida, supra opaca, fulvo-pilosa. Capite regulariter punctato, fronte fulvo-pilosa, clypeo subquadrato, margine antico emarginato, angulis anticis rotundatis; antennis piceis; prothorace antice attenuato, lateribus post medium parum sinuatis, margine antico medio tuberculato, disco fulvo-hirto; scutello dense piloso; elytris lateraliter sparsim et breviter, juxta suturam et ante apicem densius et longius pilosis; pygidio aciculato, fulvo-hirto. Subtus medio fere laevi, pectoris et abdominis lateribus pedibusque aciculatis et fulvo-pilosis; processu mesosternali brevi, subplano, apice rotundato; tibiis anticis tridentatis, dente secundo minore, tibiis mediis et posticis extus uno dente armatis. — Long. 16 mill.

Hab.: Brasilia (Theresopolis).

Aus der Verwandtschaft der *G. atropurpurea* Schaum. Schwarz, die Oberseite, mit Ausnahme des Kopfes, matt. Letzterer ist gleichmäfsig mit ziemlich kräftigen Punkten bedeckt, die Stirn ist gelb behaart, der Clypeus hat einen wulstigen, schwach ausgebuchteten Vorderrand. Das Halsschild zeigt in der Mitte des Vorderrandes einen kleinen Höcker, ähnlich wie *atropurpurea*, die Oberfläche ist mit schräg aufgerichteten gelben Haaren bedeckt. Schulterblätter und Schildchen sind dicht gelb behaart. Auf den Flügeldecken ist die Behaarung neben der Naht und vor dem Hinterrande am längsten und werden die Haare nach den Seitenrändern zu kürzer, bis sie unmittelbar neben dem Seitenrande ganz verschwinden. Das gelb behaarte Pygidium ist quernadelrissig Die glänzende Unterseite ist in der Mitte fast glatt, die Seiten der Brust und des Abdomens sind lang zottig behaart.

Der Brustfortsatz ist kurz, ziemlich flach, vorn abgerundet. Schenkel und Schienen sind nadelrissig punktiert und mit gelben Haaren besetzt. Die Vorderschienen sind beim ♀ dreizähnig, doch ist der mittlere Zahn schwächer als die beiden anderen. Die Mittel- und Hinterschienen tragen am Aufsenrande einen ziemlich kräftigen Zahn, von den beiden Sporen der Hinterschienen ist der innere länger als die beiden ersten Tarsenglieder zusammen.

Gymnetis atropurpurea nigroscutellaris n. subsp.

Während auch die schwarze Varietät von *atropurpurea* die charakteristische gelbe Behaarung des Schildchens zeigt, fehlt dieselbe bei zwei männlichen Exemplaren einer schwarzen Form von Theresopolis. Die Exemplare sind bedeutend schlanker als die Stammform und sind auch die Forcepsparameren am Ende viel schräger abgestutzt. Da das eine der beiden vorliegenden Exemplare am Rande der Flügeldecken schwach bräunlich gefärbt ist, so scheint diese neue Form auch mit rotbraunen Flügeldecken vorzukommen.

Microchalcothea n. gen.

Die nachfolgend beschriebene Art ist in keiner der vorhandenen Gattungen unterzubringen, und sehe ich mich daher gezwungen, für dieselbe eine neue Gattung aufzustellen, obgleich nur das ♀ bekannt ist. Eine genaue Definition der Gattung wird sich erst geben lassen, wenn auch der ♂ vorliegt, und beschränke ich mich vorläufig darauf, die Unterschiede von den verwandten Gattungen anzugeben. Die neue Gattung gehört in die Verwandtschaft der Gattung *Chalcothea* und unterscheidet sich von dieser durch die seitliche Randung des Halsschildes, welche bei *Chalcothea* fehlt. Diese Randung reicht nur von den Hinterecken bis zur Mitte, bei *Pseudochalcothea* bis zu den Vorderecken. Von *Glyptothea* ist die neue Gattung durch das Fehlen der Rippen auf den Fügeldecken und der Längsfurche des Pygidiums unterschieden. Sie scheint jedoch dieser Gattung am nächsten zu stehen, und ist es leicht möglich, dafs Clypeus und Fühler des ♂ Unterschiede von denen des ♀ zeigen, ähnlich wie bei *Glyptothea*. Von allen verwandten Gattungen unterscheidet sich *Microchalcothea* aber besonders durch die eigentümliche Skuptur am Ende der Flügeldecken.

Microchalcothea borneensis n. sp.

♀. Complanata, thorace postice, scutello clytrisque medio depressis; nitida, supra obscure viridis, subtus prasina, tibiis tarsisque violaceis. Capite sparsim fortiter punctato, clypeo longitudinaliter subcarinato, marginibus paulo elevatis, margine antico emarginato,

angulis anticis rotundatis; prothorace trapezoidali, ante medium paulo angulato-dilatato, lateribus antice deflexis, immarginatis, postice marginatis, leviter sinuatis, angulis posticis fere rectis, lobo basali mediocriter producto; disco sparsim punctulato, lateribus antice grosse et densius punctatis; scutello fere laevi; elytris irregulariter punctato-striatis, postice sutura spatioque juxta suturam profunde sulcatis et strigillatis, lateribus in posteriore parte transversim-strigosis; pygidio aciculato-punctato et nigro-piloso. Subtus fere laevi, abdominis segmento ultimo transversim-aciculato, penultimo postice punctis raris aciculatis setosis tecto; tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis haud armatis. — Long. 20,5 mill.

Hab.: Borneo (Kina Balu).

Von flacher Gestalt, der hintere Teil des Halsschildes, Schildchen und Flügeldecken in der Mitte eingedrückt, wie bei den verwandten Gattungen. Die Farbe ist oberseits ein dunkles Grün, während die Unterseite mehr gelbgrün, Schienen und Tarsen rötlichblau gefärbt sind. Der Kopf zeigt grobe, zum Teil nabelförmige, aber nicht dicht stehende Punkte, der Clypeus ist schwach umrandet, seine Vorderecken sind abgerundet, der Vorderrand ist in der Mitte schwach ausgeschnitten. Die Form des Halsschildes ist ähnlich wie bei *Glyptothea* Whiteheadi Bates, seine Oberfläche zeigt im hinteren Teile nur vereinzelte schwache Punkte, welche jedoch vor dem Vorderrande und namentlich neben den Vorderecken gröber werden und dichter stehen. Das Schildchen ist fast glatt. Die Flügeldecken tragen unregelmäfsige Punktreihen, welche hinten vor dem Endbuckel enden. Zwei flache Rippen treten kaum hervor. Neben den Seitenrändern befinden sich im hinteren Teile kurze Quernadelrisse. Ganz eigentümlich ist die Skulptur der Flügeldecken am Ende der Naht. Der Nahtsaum ist hier in seiner inneren Hälfte tief gefurcht und ebenso befindet sich neben der Naht eine tiefe Furche, welche vor dem Hinterrande etwas um den Endbuckel herumgreift. Diese Furchen sind dicht nadelrissig. Der zwischen ihnen stehenbleibende Teil des Nahtsaumes erscheint wulstig und endet hinten in stumpfer Spitze. Das Pygidium ist in der Mitte zerstreut, an der Seiten dichter nadelrissig punktiert und tragen die Punkte schwärzliche Härchen. Die Unterseite ist gröfstenteils glatt, die Vorderschienen sind scharf dreizähnig.

Coclodera nigroscutellaris formosana n. subsp.

Die auf Formosa vorkommende Form unterscheidet sich von der typischen Tonkinform dadurch, dafs der hintere Nahtfleck der Flügeldecken mit dem Apicalfleck verbunden ist.

Carolina flavofasciata formosana n. subsp.

Nigra, supra opaca, scapulis, elytrorum limbo laterali et apicali, propygidio pygidioque, maculis duabus nigris exceptis, ochraceis. Subtus nitida, abdomine lateraliter opaco, pectoris abdominisque lateribus ochraceo-maculatis. — Long. 25 mill.

Hab.: Formosa.

Trotz der grofsen Abweichung in der Färbung von der typischen *flavofasciata* Mos. ist *formosana* wohl nur als Lokalform von jener zu betrachten. Die gelbe Zeichnung ist bei *formosana* mehr bräunlich. Die Querbinde auf den Flügeldecken fehlt und sind die ganzen Seiten und der Hinterrand schmal ockergelb gefärbt. Die Seitenrandbinde zeigt an der Stelle, wo sich bei der Tonkinform die Querbinde befindet, eine schwache Ausbuchtung nach innen. Das Propygidium ist ganz gelb, das Pygidium gelb mit zwei grofsen schwarzen Flecken. Die schwarze Unterseite ist ebenso wie bei den Exemplaren von Tonkin in der Mitte glänzend, an den Seiten des Abdomens matt, die Makeln an den Seiten der Brust sind ähnlich. Dagegen befindet sich an den Seiten der Abdominalsegmente ein grofser gelber, von oben sichtbarer Fleck und noch ein zweiter, mehr nach innen liegender, welcher auf dem vierten und fünften Segment mit den äufseren zusammenfliefst.

Euselates tonkinensis formosana n. subsp.

Die Exemplare von Formosa unterscheiden sich von der typischen Form von Tonkin durch die breiteren ockergelben Binden des Halsschildes, durch gröfsere Suturalflecken der Flügeldecken und durch das, mit Ausnahme des Hinterrandes, ganz gelb gefärbte Pygidium.

Pachnoda ephippiata Gerst. = (*latetrabeata* Fairm.).

Pachnoda Petersi Har. var. = (*Petei Csiki*).

Die Form von Schirati unserscheidet sich von der typischen Form durch das Fehlen der weifsen Binde am Hinterrande der Flügeldecken.

Pachnoda Helleri n. sp.

P. pygmaeae Krtz. affinis. Olivacea, supra opaca, clypeo, prothoracis limbo laterali et antico, elytrorum limbo laterali et apicali fasciaque transversa postmediana, sutura interrupta, flavis; pygidio albo-quadrimaculato. Subtus nitida, pedibus rufo-brunneis pectoris abdominisque lateribus flavo-pilosis et albo-maculatis; tibiis anticis maris bidentatis, feminae tridentatis. — Long. 17 mill.

Hab.; Deutsch Ost-Afrika (Bukoba).

Der *Pachnoda pygmaea* Krtz. sehr ähnlich. Die Oberseite ist matt olivengrün und gelb gezeichnet. Der Kopf ist grob , auf dem Clypeus dichter punktiert, neben den Augen etwas eingedrückt und kurz gelblich behaart. Der Clypeus ist fast quadratisch, der schwach aufgebogene Vorderrand leicht ausgebuchtet. Er ist gelb, am Vorderrande bräunlich und setzt sich die gelbe Färbung als dreieckiger Fleck bis zum Scheitel fort. Die Fühler sind dunkelbraun. Das Halsschild hat einen breiten gelben Seidenrand und einen ebenso gefärbten schmalen Vorderrand. Letzterer ist in der Mitte mit schwachem Höcker versehen. Von dem gelben Randsaum der Flügeldecken zieht hinter der Mitte eine etwas schräg nach vorn verlaufende zackige Querbinde zur Naht, diese nicht erreichend. Unmittelbar vor und hinter dieser Querbinde ist der Randsaum stark verschmälert. Das Pygidium ist rotbraun, beim vorliegenden ♂ am Ende, beim ♀ an der Basis schwarz, und trägt vier weifse Flecke, zwei jederseits der Mitte an der Basis, zwei neben den Seitenrändern. Die glänzende Unterseite ist dunkelgrün, die Beine, sowie beim vorliegenden ♀ das letzte, beim vorliegenden ♂ die 3 letzten Bauchsegmente sind rotbraun gefärbt. Die Bauchsegmente zeigen je vier weifse Quermakeln, die äufseren am Hinterrande, die inneren am Vorderrande der Segmente. Beim ♀ zeigt auch die Hinterbrust einen langen weifsen Querfleck. Die Seiten der Brust und des Abdomens, die Schenkel und Schienen sind gelb behaart. Die Vorderschienen sind beim ♂ zweizähnig, beim ♀ dreizähnig.

Von pygmaea Krtz. unterscheidet sich die Art durch die Färbung des Clypeus und der Beine, sowie durch andere Forcepsbildung. Auch der *P. Kraatzi* Schoch ist sie sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich von dieser durch den gelben (bei *Kraatzi* roten) Clypeus, durch andere Form der gelben Querbinde auf den Flügeldecken und vor allem durch den sehr abweichend gebildeten Forceps.

Die Art befindet sich im Königl. Museum zu Dresden und wurde mir von Herrn Prof. Dr. Heller ein Pärchen gütigst überlassen.

Niphetophora carneola Burm. = (*Anelaphinis nyansana* Csiki).

Coenochilus tonkinensis n. sp.

♂. Niger, nitidus, antennis tarsisque piceis. Capite fortiter punctato, inter oculos tuberculo rotundo instructo, margine antico parum reflexo et emarginato; prothorace subrotundato, angulis posticis rotundatis, disco regulariter sat grosse punctato; scutello parum punctulato; elytris subdepressis, sutura leviter elevata singuloque costis duabus fere impunctatis, interstitiis geminato-striatis, lateribus apiceque irregulariter punctatis; pygidio

rugoso-punctato. Corpore subtus haud dense fortiter punctato, tibiis anticis tridentatis, mediis et posticis extus uno dente obtuso armatis. — Long. 12 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Mauson).

Eine durch dreizähnige Vorderschienen ausgezeichnete Art. Der Kopf ist sehr kräftig, netzartig punktiert, zwischen den Augen stumpf gehöckert, der Vorderrand des Clypeus ist schwach aufgebogen und flach ausgerandet. Die Vorderseite des Mentums ist ziemlich grofs, ungefähr halbkreisförmig, die Oberfläche schwach runzlig. Das Halsschild ist am Vorder- und Hinterrande ziemlich gleich breit, die Seitenränder und Hinterecken sind abgerundet, die fast rechtwinkligen Vorderecken abwärts gedrückt. Die Oberfläche ist etwas grob, aber nicht sehr dicht punktiert. Sie zeigt weder eine eingedrückte Mittellinie, noch Eindrücke am Hinterrande. Die Flügeldecken haben eine schwach erhabene Naht und je 2 schwach Rippen, die fast glatt sind. Der Zwischenraum zwischen den beiden Rippen, sowie zwischen der Naht und der ersten Rippe trägt je 2 Doppelreihen von Längsnadelrissen und zwischen diesen noch eine einfache Punktreihe. Vor dem Hinterrande und neben den Seitenrändern sind die Flügeldecken unregelmäfsig punktiert. Das Pygidium zeigt eine grobe, netzartige Punktierung. Die Unterseite ist zwar nicht dicht, aber grob punktiert und sind die Punkte meist hufeisenförmig. Mit Ausnahme der rostrot behaarten Vorderhüften ist die Unterseite unbehaart. Eine Ventralfurche ist beim ♂ nicht vorhanden. Die Stigmen des letzten Bauchsegments treten stumpf kegelförmig hervor. Die Vorderschienen tragen 3 kräftige stumpfe Zähne. Die Tarsen sind ziemlich schlank.

Coenochilus gracilipes n. sp.

♂. Niger, nitidus. Capite reticulato-punctato, fronte utrinque paulo impressa, vertice tuberculo minuto instructo, clypeo antrorsum parum dilatato, lateribus rotundatis, apice late emarginato; prothorace antice et postice attenuato, lateribus rotundatis, ante angulos posticos paulo sinuatis, disco regulariter punctato, basi obsolete biimpresso; elytris sutura singuloque costis duabus leviter elevatis, fere impunctatis, interstitiis trifariam geminato-striatis, juxta marginem lateralem et ante apicem aciculatis; pygidio aciculato-punctato. Subtus medio sparsim, lateribus densius aciculato-punctatus, punctis flavo-pilosis; abdominis medio subcanaliculato; pedibus gracilibus, femoribus tibiisque flavo-ciliatis, tibiis anticis bidentatis, mediis et posticis extus ante apicem denticulo parvo instructis. — Long. 11 mm.

Hab.: Khasis.

Die Art hat grofse Ähnlichkeit mit einem kleinen Exemplar von *striatus* Westw., unterscheidet sich aber sofort durch die dicht nadelrissigen, lang behaarten und nicht bereiften Seiten der Brust. Der Kopf ist netzartig punktiert und zwischen den Augen mit einem kleinen Höcker versehen. Die Vorderseite des Mentums ist konkav, der Vorderrand flach abgerundet, der Hinterrand bogenförmig ausgeschnitten. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt, wie das von *striatus*, die Seiten sind gerundet und vor den Hinterecken etwas ausgeschweift, so dafs letztere ein wenig vorgezogen erscheinen. Die Oberfläche ist gleichmäfsig punktiert, eine mittlere Längsfurche ist kaum merklich angedeutet, vor dem Hinterrande befindet sich jederseits ein schwacher Eindruck. Das Schildchen trägt einige Punkte an der Basis. Auf den Flügeldecken sind die Naht und je 2 Rippen erhaben, die Zwischenräume zeigen 3 Reihen von doppelten Längsnadelrissen, die sich nach vorn zu mehr oder weniger in nadelrissige Punkte auflösen. Neben der äufseren Rippe sind noch 3 Reihen nadelrissiger Punkte vorhanden, während sich neben den Seitenrändern und vor dem Hinterrande Quernadelrisse befinden. Das Pygidium trägt elliptische, nadelrissige Punkte und einzelne gelbliche Borstenhaare. Die Unterseite ist in der Mitte zerstreut, an den Seiten dichter nadelrissig punktiert, die Punkte sind mit gelblichen Haaren versehen, so dafs die Seiten der Brust lang gelb behaart erscheinen. Die Ventralfurche ist beim ♂ nur schwach angedeutet. Die Stigmen des vorletzten Bauchsegments treten nur wenig, dagegen die des letzten Bauchsegments spitz kegelförmig hervor. Die Beine sind schlank wie bei *striatus*, die Schenkel und Schienen sind am Innenrande gelb bewimpert, die Vorderschienen am Ende zweizähnig.

Über eine neue Trichiidengattung. (Col.)

Von **R. Becker**, Berlin.

Das Berliner Kgl. Museum erwarb im Laufe dieses Jahres eine Anzahl mexikanischer Coleopteren, die Herr C. A. Purpus in der im Staate von Veracruz gelegenen Sierra Mixteca gesammelt hat. Ein Blick auf diese interessante kleine Kollektion belehrt uns, wie hier beiläufig bemerkt sein mag, dafs auch der genannte, von ganz Mexico in coleopterologischer Hinsicht wohl am besten durchforschte Staat noch immer unbekannte Schätze